

3. Teil: Krankes Herz

Mein Herz stand still



Marc Feldmann (30) wurde ohnmächtig in der S-Bahn. Es stellte sich heraus: Er erlitt einen über 12 Sekunden langen Herzstillstand.

Schrittmacher, Defibrillator, neue Herzklappen sind heute das Butter- und Brotgeschäft der Herzmedizin. „Schrittmacher einsetzen ist wie Fahrradfahren“, scherzt ein erfahrener Spezialist. Dabei wurde erst 1958 in Schweden der erste Schrittmacher implantiert, 1980 der erste Defi gegen Kammerflimmern. Für künstliche Herzklappen, 1961 hochexperimentell, legen sich heute jährlich 20 000 Bundesbürger unters Messer.

Marc Feldmann fiel in Ohnmacht, 9 x in den letzten zwei Jahren, nie auf der Arbeit. Vielleicht wischte er deshalb den Gedanken beiseite, dass etwas Dramatisches hinter den Aussetzern stecken könnte. „Ich dachte, der Kreislauf schwächelt, ich war nie herzkrank“, erzählt der 30-jährige KVB-Angestellte aus Köln-Nippes. Doch beim letzten Ohnmachtsanfall war er unterwegs in der S-Bahn, zufällig saß ein Arzt vom St. Vinzenz- Hospital mit im Zug - der nahm den Kollabierten gleich mit in die kardiologische Ambulanz. Ultraschall vom Herzen, Langzeit- und Belastungs-EKG - unauffällig. „Doch bei so einem jungen Mann gehört eine solche Ohnmacht abgeklärt“, sagt Assistenzärztin Liseta Koliva. Das geschieht - erst seit 2002 routinemäßig - mit einem operativ fixierten Ereignis-Rekorder - der schlug bei Marc Feldmann gleich zwei Tage später an: Seine Ohnmacht waren Herzstillstände. Das Herz stürzte von 70, 80 Schlägen pro Minute direkt runter auf 0. „Das ist die klassische Indikation für einen Herzschrittmacher“, so die Ärztin. Das Gerät sitzt jetzt seit 2009 in der Brust des Kölners. „Seitdem habe ich nichts mehr. Ich mache alles, spiele Fußball - und das ganz ohne Angst.“

Artikel URL: <http://www.express.de/ratgeber/gesundheit/medizin-wunder/mein-herz-stand-still/-/4667598/4691208/-/index.html>

Copyright 2009 EXPRESS. Alle Rechte vorbehalten.

